



Partizipation Neubauprojekt Goumoëns

Zusammenfassung der Rückmeldungen aus der 1. Begleitgruppensitzung (19.2.2020)
mit ergänzenden Rückmeldungen aus dem Dialogfenster (4.3.-6.4. 2020)

Ausgangslage/Rahmenbedingungen/Grundsätzliches

Standortwahl

Es wird Verständnis für ein neues Schulhaus gezeigt, aber nicht hier, da der Raum zu knapp ist und dadurch viel Wertvolles verloren geht. (8)

Dazu gab es vereinzelte Rückmeldungen (5), welche die Standortwahl des geplanten Schulhauses und kurze Schulwege begrüssen oder der Ansicht sind, dass das Areal genug Platz hat für alle Nutzungsvorhaben und -interessen. (3)

Beachcenter

Zu diesem Punkt wurden eindeutig die meisten Pro und Contra-Argumente (202!) deponiert. Dabei haben sich drei Meinungsgruppen herauskristallisiert:

Die erste grosse Gruppe (Quartierbewohnerschaft) spricht sich klar für eine **Auslagerung/Standortverschiebung** aus (31), weil es nebst dem Schulhausbau zu wenig Platz für alle gibt, resp. der **Nutzungsdruck auf den verbleibenden Aussenraum** zu gross wird (3), **zu wenig bis kein Mehrwert** (20) für das Quartier ersichtlich ist, das Beachcenter künftig **so räumlich nicht mehr entwicklungsfähig** sein wird (3) und der **Stadtratsbeschluss umzusetzen** ist. (3)

Eine zweite kleinere Gruppe aus dem Quartier spricht sich für eine **breitere Nutzung und Öffnung** fürs Quartier (8) aus resp. verlangt eine Klärung der **Co-Nutzungsmöglichkeiten** zwischen Schule und Beachcenter (9) oder findet die **bauliche Integration** des BCB richtig. (3). Dazu wurde eigens eine Flächenstudie Dachnutzung vom Verein BCB eingereicht.

Die andere grosse Gruppe (Rückmeldungen von 52 BCB Nutzenden, darunter 6 Quartierbewohnende) spricht sich deutlich für den **Erhalt des Beachcenters Bern** aus. Zu den meistgenannten Argumenten gehören: schweizweit einmalig, ganzjähriges Angebot, sehr gut erreichbarer Standort, Freizeitsport für jung bis älter, nationale Förderung von Jugend- und Leistungssport, viel Vereinsengagement/Eigenleistungen, Hotspot der Beachvolley-Volleyballszene, wichtig für Sportstadt/-angebot Bern, hohe Willkommenskultur für alle, sozialer Austausch, integrative Wirkung, Gesundheitsförderung, Nutzung durch Schulklassen.

Verkehr

Hinweise auf gute Lösungen, Verhinderung von Mehrverkehr (MIV) und zur Erschliessung insb. während der Bauphase, wurden nur wenig geäussert. (6)

Mitwirkung

Hier wurde vereinzelt bemängelt, dass die Projektverantwortlichen zum Dialog nicht anwesend waren oder dass die bisherige Mitwirkung in der Begleitgruppe eher polarisierend wahrgenommen wird und die verschiedenen Interessen gegeneinander ausgespielt werden, anstatt nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.(3)

Öffentliche Grünanlage

In dieser Kategorie haben sich folgende Meinungen herauskristallisiert:

- «Gumere-Matte» muss unangetastet bleiben und so als Gesamtanlage erhalten bleiben wie sie ist (49)
- Angst wegen zu hohem Nutzungsdruck auf der Gumerematte, da der Freiraum im Sommer jetzt schon stark frequentiert ist und dieser nicht zum Schulsportplatz werden soll (12)
- Kein Aufwertungsbedarf, sondern Erhalt der Natur, des Quartiersspielplatzes, der naturnahen Spielqualitäten und der Nutzungsoffenheit (6)

Dazu gab es noch konkrete Wünsche zur späteren Ausgestaltung, wie naturnahe Gestaltung, genügend Sitzgelegenheiten, keine Zäune, Pingpong-Tisch, Slackline, neuer Skaterpark.

Der spielplatznamensgebende Drache wurde nicht explizit erwähnt.

Da für das Schulhaus Aussenraum beansprucht wird, sind Grössenangaben in einer Planübersicht erwünscht.

Neubauprojekt Schul- und Sportanlage

Hier kamen zu den Einzelvoten der Begleitgruppe (Co-Nutzungen für Vereine, kein Kompaktbau, lieber 3 Turnhallen als 2 Turnhallen und 1 Beachhalle) vor allem Rückmeldungen zum Kindergarten.

Der bestehende Kiga und sein Aussenraum sind vorbildlich, charakterstark und pädagogisch sehr wertvoll (Umweltpreis der Stadt Bern 2019 gewonnen). Es ist daher absurd, diesen Ort einem überdimensionierten Schulhausbau zu opfern (7)

Dazu wurden bereits sehr detaillierte Anliegen zur Ausgestaltung des Kindergartens resp. der künftigen Basisstufe (Innen- und Aussenräume) geäussert.

Zudem wurde ein Unterschriftsbogen (23 unterzeichnenden Lehrpersonen Zyklus 1&2 Pestalozzi) eingereicht, in dem ein Hühnerhof & Nutzgarten im Planungsverfahren mit einbezogen werden soll.

Fazit aus den Rückmeldungen

Die Kritik und der Unmut der Quartierbewohnenden, das mit einem derart grossen Schulhaus viel Wertvolles verloren geht, sind bei der Gegnerschaft weiterhin offensichtlich. Zur entlastenden Platzschaffung ist der Wegzug des Beachcenters für sie unumgänglich.

Von den Nutzenden des Beachcenters ist daher im Gegenzug eine grosse Sorge zu vernehmen, welche sich mit zahlreichen Mails für den Erhalt und die Wichtigkeit des Beachcenter Bern einsetzen. Davon weisen sechs Aussagen einen Bezug zum Neubauprojekt oder zum Quartier auf. Alle anderen Pro-Stimmen plädieren grundsätzlich für den Erhalt dieses Angebots.

An zweiter Stelle folgten Äusserungen die künftige Gestaltung und Bewahrung des Aussen- resp. des Freiraums, die es zu thematisieren und zu klären gilt.